

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

26.11.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Abfertigung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlertstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Veranst.: Geschäftsleitung Nr. 750

Veranst.: Verwaltung Nr. 751

Bezugspreise: Im Inlande monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzustellung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzustellung nach Süditalien oder Vallen monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Route 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Albelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 272

Freitag, den 26. November 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 22. Cecilia. Dienstag, 23. Clemens. Mittwoch, 24. Johann v. R. Donnerstag, 25. Katharina. Freitag, 26. Konrad. Samstag, 27. Virgilius. Sonntag, 28. I. Ado. Softhines.

Das Schicksal der Zentralbank.

Einbringung der Zentralbanknovelle im Nationalrat. — Der Finanzminister Dr. Riebenböck über die Liquidierung des Institutes.

W. Wien, 25. November.

Zu der im Nationalrat eingebrachten Zentralbankgesetznovelle führte Finanzminister Dr. Riebenböck aus, der vorgelegte Gesetzentwurf halte sich in seinem ersten Teil im wesentlichen an die Grundgedanken des von den Kuratoren gestellten Antrages. Dieser Grundgedanke sei zunächst der, daß ein Spezialgesetz für den Fall der Zentralbank geschaffen werde. Das genannte Unternehmen sei zweifellos insolvent. Die Bestimmungen des geltenden Insolvenzverfahrens, die im wesentlichen auf der Gleichbehandlung der Gläubiger beruhen, waren im vorliegenden Falle nicht möglich, sondern es mußte, um noch größeren Schaden zu vermeiden, ein Sonderverfahren in Aussicht genommen werden. Durch die Eröffnung des Konkurses oder durch die Einleitung des Ausgleichsverfahrens wäre neue Beunruhigung bei den Interessenten hervorgerufen worden.

Der Minister besprach sodann den vorgelegten Entwurf und betonte, es werde wohl kaum die Meinung geäußert werden können, daß dieses Institut besonders nach dem Zustande, der sich im Laufe der letzten fünf Monate hergestellt habe, noch fortbestehen könnte. Es werde daher angeordnet, daß

die Zentralbank aufgelöst werde

und in Liquidation zu treten habe. Zum Liquidator wird das Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten in Wien bestellt. Das Kreditinstitut ist zwar kein staatliches Institut, aber infolge der staatlichen Beteiligung des Aktienbestandes des Bundes und der dadurch ermöglichten besonderen Aufsicht haften dem Kreditinstitut eine Art von öffentlichem Charakter an, weshalb es als Liquidator bestellt werde. Ich selbst habe damals lange Bedenken getragen, dem Institut diese Aufgabe anzuvertrauen, weil ich Konflikte befürchtete. Die erfahrenen Kräfte, die dort im Dienste stehen, waren aber juristisch und wirtschaftlich ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen. Bezüglich der

Behandlung der Gläubiger der Zentralbank

macht der Entwurf folgende Vorschläge: Das neue Geld, das der Zentralbank seit Ende Juni vom Staate zufließen soll, muß zu 100 Prozent restituiert werden. Gemäß der Regierungserklärung vom 2. Juli d. J. sollen aber auch

die Einlagen- und Kontokorrentgläubiger der Zentralbank mit 100 Prozent befriedigt

werden. Es werde allerdings notwendig sein, die Befriedigung auf bestimmte Termine zu sichern. Es werde daher vorgeschlagen, daß die Begleichung dieser 100 Prozent in drei Raten erfolgen soll, die sich bis in den Herbst des Jahres 1928 erstrecken, wobei jedoch die Vorlage die Möglichkeit gäbe, allenfalls noch in weiterem Ausmaße früher die Befriedigung erfolgen zu lassen. Es hat daher niemand von den Interessenten, die noch solche Guthaben bei der Zentralbank besitzen — und uns interessieren ja davon namentlich die öffentlichen und die halböffentlichen Stellen, also die Länder, Gemeinden, die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften — etwas zu befürchten.

Was die Ansprüche der Beamenschaft anlangt, so erhält diese zunächst ihre Bezüge bis Ende März 1927, mit welchem Tage allerdings das Dienstverhältnis geistlich ist. Die Abfertigungsansprüche der Beamenschaft bis zu 24 Millionen werden voll, darüber hinaus mit 80 Prozent befriedigt, ebenso die Pensionsrechte. Die übrigen Gläubiger sollen mit einer 30prozentigen Rate befriedigt werden. Diese Gruppe der Gläubiger müßte sich im Falle eines Konkurses mit einer viel geringeren Quote begnügen und es geschähe ihr daher kein Unrecht. Uebrigens sei die Anzahl dieser Gläubiger und die Höhe ihrer Forderungen keineswegs bedeutend. Wenn der Beamenschaft der doppelte Satz, also 60 Prozent zugewilligt werden, so ist ihr, wenn man noch die staatliche Haftung dafür in Betracht zieht, eine sehr günstige Behandlung zuteil geworden. Die Auffassungen in den verschiedenen Gruppen der Beamenschaft darüber, ob statt der Pensionen Abfindungen oder Abfertigungen vorzuziehen seien, sind geteilt. Zum Zwecke der Befriedigung der Beamten wird ein eigener Fonds ausgeschrieben werden, zu dessen Verwaltung auch eine Vertretung der Beamenschaft zugezogen werden soll.

Der Gesetzentwurf enthält eine Reihe von Bestimmungen hinsichtlich der

Behandlung der Zinsen

seit dem Eintritte der Insolvenz in dem Sinne, daß Zinsen von diesem Tage an nicht mehr gefordert werden können. Diese, sowie einige Bestimmungen bezüglich der Kompensationen, Verjährung usw., entsprechen dem allgemeinen Insolvenzrecht. Für die Befriedigung der Forderungen gegen die Zentralbank in dem angeführten Umfange wird ein Fonds gelten, für den seinerseits wieder der Bund haftet. Diese Bundeshaftung rechtfertigt auch, daß Abforderungsansprüche anders behandelt werden als in anderen Insolvenzfällen, damit bei der Veräußerung der Aktiven der Bank ein möglichst günstiges Resultat erzielt werde und irgendeine Verschönerung durch die Vorschriften des Exekutivrechtes nicht eintrete. Die Uebernahme der Haftung durch den Bund wäre aber nicht möglich, wenn nicht in diesem Gesetze selbst die notwendigen Bestimmungen über die Restituierung der vom Bunde angelegten und noch auszuliegenden Gelder ihre Bestimmung finden würden.

Es soll, wie erwähnt, ein eigener Fonds, eine eigene juristische Person, geschaffen werden, die von durch den Finanzminister zu ernennenden Personen vertreten und verwaltet werden soll. Dieser Fonds soll

„Garantiefonds“

heißen und die Berechtigung haben, Obligationen auszugeben, wobei die Höhe des Obligationenkapitals zunächst mit 60 Millionen Schilling angenommen wurde, welcher Betrag eventuell auf 80 Millionen erhöht werden kann. Hinsichtlich der Begebung dieser Emission sind zwei Möglichkeiten gegeben: Einerseits ist es möglich, solche Obligationen frei zu begeben, in welchem Falle man daran denkt, entweder die ganze Emission oder einen Teil derselben mit einem Prämienverprechen zur Erleichterung des Absatzes zu verbinden, andererseits wird in dem Entwurf der Finanzminister ermächtigt, eine obligatorische Verpflichtung zur Uebernahme der vom Fonds auszugehenden Obligationen durch diejenigen Geldinstitute, die durch Buch- oder Kontokorrenteinlagen entgegennehmen, auszusprechen. Diese Verpflichtung wird aber mit der Höhe von drei Prozent des Einlagenkapitals der verpflichteten Geldinstitute begrenzt. Durch diese Obligationen wird der Fonds überflüssige Mittel verfügen, um die Liquidierung glatt zu gestalten, um eine überstürzte Veräußerung der Aktien zu vermeiden.

Weiter ist in dem Entwurf vorgesehen, daß die oben erwähnten Kreditunternehmungen den Zinsen- und Amortisationsdienst der Fondsanleihe übernehmen und daß die Beiträge aus diesem Titel von den Geldinstituten in der Höhe von 8.4 Prozent der Zinsen der bei ihnen bestehenden Einlagen geleistet werden. Ungefähr die Hälfte dieser Beiträge — genau drei Prozent der Einlagezinsen — soll in die Rentensteuer eingerechnet werden dürfen, welche diese Institute an den Bund abzuführen haben, wodurch ihnen eine wesentliche Erleichterung geschaffen werde, so daß sie diesen Dienst werden bestreiten können, wozu sie sich ja auch im großen und ganzen bereit gefunden haben. Die Berechnungen, die über die Beiträge angestellt worden sind, die zur Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen der Zentralbank notwendig sein werden, lassen sich schwer mit einer bestimmten Ziffer angeben.

Wenn aber auch ziemlich pessimistische Annahmen sich verwirklichen sollten, wonach noch ein Betrag, der bis auf 25 Millionen Schilling berechnet wird, erforderlich sein sollte, so werde es trotzdem vermieden werden, daß neue staatliche Gelder in Anspruch genommen werden. Durch das Obligationenanleihen wird der Fonds rechtzeitig flüssige Mittel erhalten, wobei allerdings durch die teilweise Einrechnung der Beiträge zum Fonds in die Rentensteuer sich ein Minderertrag bei der Rentensteuer ergeben wird. Im Laufe der Budgetbehandlung werden wir bei der Post-Rentensteuer zu prüfen haben, ob der dortige Anfall aufrechterhalten werden kann. Die Einbringung der in Forderungen bestehenden

Aktiven der Zentralbank

bietet noch manche Probleme und es wird Sache des Kreditinstitutes sein, mit aller Energie die Rechte der Liqui-

dation wahrzunehmen. Ich nehme an, daß bei einer entsprechend vorsichtigen, nachdrücklichen, aber nicht überhasteten Durchführung der Liquidierung sich infolge eines günstigeren Bild ergeben wird, als auf diesem Wege die Rückzahlung der Gelder, die der Bund vorgeschossen hat, und die eventuell noch vom Garantiefonds vorgeschossen werden müssen, im vollen Maße erfolgt. Selbstverständlich sind Ueberflüsse, die sich allenfalls aus der Liquidation im Fondsgebaren ergeben, an den Bund abzuführen.

Der Minister verwies darauf, daß gleichzeitig mit der Einbringung dieser Vorlage der Entwurf eines Einlagenversicherungsgesetzes von der Regierung zur Diskussion gezogen worden ist und vergleicht diese frühere Vorlage mit der jetzigen, wobei er besonders hervorhebt, daß die Obligationsemissionen nunmehr so konkret wie möglich festgesetzt wurden. Bei der Umschreibung der Konditionen der beabsichtigten Anleihe noch konkreter zu sprechen als es in dem Entwurf geschehen ist, halte er nicht für möglich, weil erst bei Begebung einer Anleihe die Situation geprüft werden müsse und es Sache des Finanzministers sein werde, die Anleihe so günstig wie möglich zu begeben und alle erreichbaren Vorteile für den Garantiefonds zu sichern.

Es bleibe zu sagen übrig, daß nach der Liquidierung der Zentralbank das Problem der Schaffung eines Institutes, das als

Geldausgleichsstelle

für Sparkassen und eventuell auch für Genossenschaften zu fungieren hat, ungeklärt bleibe. Ohne der Behandlung dieser Frage vorzugreifen, erkläre er, daß die Regierung diesem wichtigen Problem ihre Aufmerksamkeit im vollen Umfange zuwenden werde. Wegen der kurzen Zeit bis zum Ablauf des Moratoriums bitte er das Haus, die Beratung und Verabschiedung der Vorlage mit aller Beschleunigung vor sich gehen zu lassen. — Von

Einzelheiten der Novelle

ist noch hervorzuheben, daß die volle Befriedigung der Einlagen- und Kontokorrentgläubiger in gleichen am 1. Mai, 1. November 1927 und 1. Mai 1928 fällig werden den Raten erfolgt. Diese Forderungen können jedoch auch abzüglich der üblichen Diskontozinsen früher befriedigt werden. Auf solche Einlagen sind Zahlungen, die der Bund auf Grund des Zentralbankgesetzes darlehensweise geleistet hat, als Vorauszahlungen aufzurechnen, wobei den Gläubigern Zinsen hierfür nicht berechnet werden. Im Streit, ob es sich um Bucheinlagen, Kontokorrenteinlagen oder Forderungen anderer Art handelt, entscheidet der Präsident der Oesterreichischen Nationalbank mit Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges endgültig.

Für die Dauer der durch dieses Gesetz verfügten Stundung von Verbindlichkeiten der Zentralbank wird die Verjährung der Forderungen der Gläubiger gehemmt. Die Verjährungsfrist für voll zu befriedigende Forderungen beträgt, sofern nicht eine kürzere Verjährungsfrist gilt, drei Jahre, gerechnet vom 1. Mai 1928. Die Schuldverreibungen des Garantiefonds sind auf eine Laufzeit von höchstens 15 Jahren gestellt und mit einer Verzinsung von mindestens vier und höchstens sechsprozent abzuklären.

Die Vorgänge in der Postsparkasse.

Hat Generalkommissär Dr. Zimmerman nichts davon gewußt?

Wien, 25. Nov. In einer christlichsozialen Versammlung sprach Abg. Dr. Verjabe über die Vorgänge in der Postsparkasse und führte dabei u. a. aus: „Die jetzt im Parlament und in der gesamten Öffentlichkeit so viel erörterten Vorkommnisse in der Postsparkasse haben sich in der Zeit zugetragen, als wir noch unter der Vormundschaft des Generalkommissärs Dr. Zimmerman standen. Jetzt werden an den Bericht des Präsidenten der Nationalbank, Dr. Reich, alle möglichen Betrachtungen geknüpft und Folgerungen gezogen. Mich wundert es aber sehr, daß nicht ein einziges Mal die Frage aufgeworfen wurde, wie sich Generalkommissär Dr. Zimmerman damals zu den Geschäften der Postsparkasse verhielt. Man wird uns doch nicht glauben machen wollen, daß einem Manne wie Dr. Zimmerman, der in aller seine Nase hineinsteckte, der über alle Vorgänge informiert war und informiert wurde und darüber stets getreulich berichtete und dem wir nicht genug horen konnten, von den sauberen Geschäften, die die Postsparkasse machte, nichts bekannt gewesen sein soll. Ich kann nicht glauben, daß die Geschäftemacher der Postsparkasse auf den ehemaligen Generalkommissär einen so falschen Eindruck gemacht haben, daß er deren Geschäfte völlig überseh.“

dieses Lebensabends unterbrochen, als Engl vor vier Jahren seinen

Hugo Engl wurde am 17. November 1852 zu Wien geboren.

In den Siebzigerjahren war Engl wieder in Wien. Im Februar 1876

Am Herbst 1878 ging nun Engl mit seinem Stipendium in der

Brochüren schon damals die zu jener Zeit so beliebten illustrierten

Endgültig an Tirol schickte Engl seine Verbindung mit Ganghofer.

Anlässlich des fünfzigsten Geburtstages Engls im Spätherbst 1922

Tuennen Sport Spiel

1. Tiroler und Vorarlberger Athleten-Berband. Die bei der dies-

foren: Pfund, Ruffein, Gappmeir, Bregenz, sowie je ein

Zu Tode gebozt. Nach Londoner Blättermeldungen erhielt bei den

Die Edelweisschütte im Bialtal, 1620 Meter, ganzjährig bewirt-

Gerichtszeitung

Der Schuß im Familienbad.

Frau Olga Purlein freigesprochen.

Innsbruck, 26. November.

Vor dem Innsbrucker Schöffengericht fand gestern unter

Der größte Teil des Prozesses, der zwei volle zwei Tage

Zweiter Verhandlungstag.

Die Verhandlung gegen Frau Olga Purlein nahm gestern

2. Abonnement-Konzert der Konzertdirektion Edgar Lewis. Heute, 8 Uhr, großer Stadtsaal: Liederabend Grete Stückgold. Am Klavier: Dir. Emil Schennich.

Singer Nähmaschinen



Eine SINGER mit Motor u. Nählicht. Mein schnellster Nähmaschinenwunsch. SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT. Innsbruck, Meranerstraße 1.

daran gedacht, daß Frau Purlein an dem Verlehrs ihres Mannes

Der Anstoß zum gemeinsamen Ausflug an den Lantersee, am

Nach dem Verhör der Zeugin erhob Frau Purlein den Vorwurf

Als nächster Zeuge wurde der von der Verteidigung namhaft ge-

Auf Grund dieser Zeugenaussage erklärte der Staatsanwalt (unter

Nachdem nun die Zeugeneinvernahmen beendet waren, debog

Ablösende Szenen.

Zur Radmittagsverhandlung, die um 4 Uhr begann, hatte sich eine

Das psychiatrische Gutachten.

Das psychiatrische Gutachten, das auf Grund wochenlanger Unter-

Zum Wein besonders schmackhaft! Weinbeißer.

ZUTATEN: 6 dkg Butter, 1 Ei, etwas Zimt und Zitronenschale, 4 Löffel Rahm, 1 Paket Dr. Oetker's Backin-Guglhupfmasse, 5 dkg Staubzucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Zubereitung: Die Butter rührt man mit dem Dotter schaumig, gibt den Zimt, die Zitronenschale, den Rahm und das Paket Guglhupfmasse dazu.

Weitere Rezepte enthält das Rezeptbuch „P“, welches in jedem Geschäft gratis zu haben ist; falls vergriffen, schreibe man direkt an Dr. A. Oetker, Baden



Aus aller Welt

Das Leichenbegängnis des Weihbischofs von Salzburg.

Salzburg, 25. Nov. Heute vormittags fand im Beisein zahlreicher hoher kirchlicher Würdenträger, der Landeshaupträte von Tirol und Salzburg, vieler National- und Bundesräte, von Vertretern der Bundes-, Landes- und städtischen Behörden, des Klerus, der katholischen Vereine usw. das feierliche Leichenbegängnis des Dompropstes und Weihbischofs Dr. Anton Reil statt.

Das Leichenbegängnis des Weihbischofs von Salzburg. Aus Anlaß des Ablebens Dr. Reils sind an den Erzbischof Dr. Nieder und das Domkapitel überaus zahlreiche Beileidkundgebungen gelangt, darunter vom Papste, dem apostolischen Nuntius in Wien Dr. Sibilla, Kardinal Dr. Wistl, sämtlichen österreichischen Bischöfen, vom Bundeskanzler Dr. Seipel, Unterrichtsminister Schmitz, dem Präsidenten des Nationalrates Miklas und vielen anderen.

Der Konflikt zwischen Apotheken und Krankenkassen.

Die Beschwerden der österreichischen Apotheker.

Wien, 25. Nov. Vertreter der Organisationen der Apotheker und des Reichsverbandes der Pharmazeuten Österreichs sprachen beim Bundeskanzler vor.

Beide Organisationen, die sich zu einem hängigen Ausschüß beider Gruppen des Apothekerverbandes zusammengeschlossen haben, führten gemeinsam Beschwerde über die angeblich angekündigte Sozialisierung der Apotheken. Sie forderten zugleich die Abgrenzung zwischen den Befugnissen der Apotheker und Drogeristen sowie die dringlich notwendig erscheinende Umwidmung des Geschäftskreis der Heilmittelstellen. Sie führten auch Klage darüber, daß dem seit über einem Jahre von den Apotheken anhängig gemachten Verlangen nach Erhöhung der Kronenkassentage noch immer nicht stattgegeben worden sei.

Bundeskanzler Dr. Seipel vermies darauf, daß eine Kompetenzänderung zwischen den Ministerien nur durch Bundesgesetz gemacht werden könne und daß die Erfüllung des diesbezüglich geäußerten Wunsches auf lange Zeit nicht zu erwarten sei.

In der Angelegenheit der Abgrenzung der Kleinverkaufsrechte zwischen Apotheken und Gewerbetrieben, der Heilmittelstellen und der Kronenkassentage legte am selben Tage eine vom Abg. Domes geführte Abordnung, der sich auch Präsident Ederich angeschlossen hatte, dem Bundeskanzler eine Entschließung aus der am 17. November erfolgten Beratung sämtlicher österreichischer Arbeiterkammern vor, zu der auch die Vertreter der gesamten österreichischen Sozialversicherung und Vertreter von Gemeinden zugezogen waren.

Bundesminister Dr. Resch, der beiden Vorgesprächen anwohnte, gab über die Fragen, die in der letzten Zeit auf beiden Seiten so viel Beunruhigung hervorgerufen haben, eine Erklärung ab, worin es u. a. heißt: Eine Verordnung zum Zwecke der Abgrenzung der Befugnisse der Apotheker und Drogeristen sei unbedingt erforderlich.

Streitgefahr im böhmischen Bergbau. Prag, 26. Nov. (Priv.) Der Konflikt zwischen den Bergarbeitern und der böhmischen Bergbauindustrie hat sich derart zuspitzt, daß die Gefahr eines Streikes in nächster Nähe gerückt ist.

5 Den Arbeitsgenossen erschoten. Wien, 25. Nov. Vor dem Schwurgerichte war heute der aus Pinkofeld stammende Tagelöhner Karl Mausch wegen Totschlages angeklagt, weil er im August laufenden Jahres in Niedersiedlung im Burgenland seinen Arbeitsgenossen Johann Zeiner im Kaufhandel durch einen Messerstich getötet hatte.

lung der Untersuchten sei in ihrer über großen Liebe zu ihrem Mann zu finden. Eine Gekkerföhrung oder Hysterie konnte nicht nachgewiesen werden.

Der Staatsanwalt, Dr. Moser, plödierte für einen Schuldspruch und legte besonderen Wert auf den Nachweis der zum Tatbestande erforderlichen leiblichen Absicht. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Rain, trat für einen Freispruch ein und begründete seine Ansicht in tiefgreifender und ausführlicher Rede damit, daß Frau Burlein zur Zeit der Tat sich im Momente einer vorübergehenden Sinnesverwirrung befunden habe.

Das Urteil.

Nach fast einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil. Die Angeklagte Olga Burlein wurde von der Anklage der schweren Körperverletzung freigesprochen. Der Rechtspruch wurde vom Publikum mit enthusiastischen Beifallsbezeugungen aufgenommen. Die Spannung, mit der Frau Burlein das Urteil erwartete, löste sich schon während der ersten Sätze des Urteils eine leichte Ohnmacht aus, von der sich die Angeklagte jedoch bald erholte.

Das Gericht nahm an, daß Frau Burlein zwar nicht in einem zweifellos feststellbaren Zustande der Unzurechnungsfähigkeit gehandelt habe, es ließ aber gelten, daß die Angeklagte in einer hochgradigen Erregung, die über einen normalen Affekt hinausgeht und einen Grenzfall von momentaner Sinnesverwirrung darstellen könnte, gehandelt habe.

Giffiges Dynamit.

Zwei Todesopfer bei einer Sprengung in der Gewerkschaft Kottenstein.

Am 21. April 1923 wurden in der „Anton-Stolle“ der Gewerkschaft Kottenstein bei Imst (Tirol) Erze abgebaut. Als Sprengmittel wurde hierzu das von der Monopolverwaltung für Pulver und Sprengstoffe gelieferte Dynamit „D. H. G.“ verwendet.

Die Hinterbliebenen der tödlich Verunglückten sowie jene Arbeiter, die infolge Erkrankung nach Einatmen der giftigen Dämpfe an ihrer Gesundheit zu Schäden gekommen waren, klagten nun den österreichischen Bundesgerichtshof als Eigentümer der Sprengstoffverwertung auf Bezahlung von Schmerzensgeld, Heilungskosten, bezw. Unterhaltsbeiträge. Einer der Schadensklageprozesse, von deren eine ganze Reihe anhängig ist, fand kürzlich in sorgföhrlicher Verhandlung vor dem Bezirksgericht für Zivilrechtsföhrung Wien statt.

Das Dynamit habe sich deshalb zerlegt, weil die Bergwerksdirektion Kottenstein es schlecht eingelagert und in gefährlichem Zustande verwahrt hätte. Weiter hege ein Selbstverschulden der Verunglückten vor, denn sie hätten die Stollen unmittelbar nach der Sprengung, anstatt, wie vorgeschrieben, erst fünf Stunden nachher betreten. Der Klagevertreter Dr. Loew wendete ein, daß Sachverständige der Monopolverwaltung nahegelegt hätten, dieses gesundheitsgefährliche Dynamit überhaupt zu vernichten.

erhalten. Am Sommer des vergangenen Jahres erzöhlte Michael auch dem schlichtföhrigen Wirtshausbesitzer Baron Altenburger, daß ein gewisser Jagomar Berhouz, geboren in Bozen im Jahre 1905, jüdischer Abstammung, in Bozen eine Sektion des Bundes „Oberland“ gegründet hätte, zum Zwecke, dem italienischen Staate und dem italienischen Heere Ungelegenheiten zu schaffen und — im Falle einer revolutionären Bewegung oder eines Aufstandes in den Grenzgebieten — mit Waffengewalt und Volkserhebung an der Vereinigung des Oberes mit Osterreich und Deutschland beizutragen.

Am Herbst vorigen Jahres wurde auch Luigi Barbescino, damals polnischer Sekretäre des Faschismus in Bozen, von der „Verschwörung“ unterrichtet und am 4. November 1925, während der Bund „Oberland“ gerade eine Generalversammlung abhielt, dranger Garabinetti und Volkeigenen in den Hofraum des Wirtshauses „Hof Kuchl“ in Gries bei Bozen ein und verhafteten folgende Personen:

- 1. Jagomar Berhouz; 2. Robert Degasperi, Tischler in Gries, 28 Jahre alt; 3. Paul Bahler, Mechaniker aus Grödig in Osterreich, 30 Jahre alt; 4. Anton Planger, Buchdrucker, geboren in Bozen, 37 Jahre alt; 5. Rudolf Singer, Uhrmacher, geboren in Bozen, 37 Jahre alt; 6. Josef Bajetta, Mechaniker, geboren in Innsbruck, 18 Jahre alt; 7. Alois Kohl, Schuster, geboren in Kenon, 23 Jahre alt; 8. Kurt Dehme, geboren in Leipzig, Klavierkammer, 24 Jahre alt; 9. Josef Söschegg, Tischler, geboren in Tesimo, 18 Jahre alt; 10. Alois Abram, Beamter, geboren in Trient, 19 Jahre alt; 11. Alois Oberrauch, Tischler, geboren in Gries, 18 Jahre alt; 12. Otto Riehl, geboren in Leipzig, 22 Jahre alt; 13. Josef Kauffmann, geboren in Kofegg in Osterreich, Tagelöhner, 41 Jahre alt; 14. Karl Franzelin, Tischler, geboren in Bozen, 19 Jahre alt; 15. Alois Pfeifer, Schmied, geboren in Neubruck, 34 Jahre alt; 16. Richard Borpazzi, Mechaniker, geboren in Bezano in Osterreich, 27 Jahre alt; 17. Heinrich Schwabe, geboren in Leipzig, 20 Jahre alt; 18. Friedrich Gatscher, Waffenschmied, geboren in Rencio, 18 Jahre alt, und 19. Franz Reichelt, geboren in Salzburg, Maurer, 26 Jahre alt.

Bei der Verhaftung trug nur Karl Franzelin einen Revolver bei sich. Die übrigen waren unbewaffnet. Michael hatte ein Notizbuch in der Tasche, in dem unter der Aufschrift: „Erste Verständigungsgruppe“ noch weitere Mitglieder des Bundes „Oberland“ verzeichnet waren. Daraufhin wurden noch weitere Verhaftungen vorgenommen, und zwar: 1. Franz Guadagnini, Arbeiter, geboren in St. Jakob, 21 Jahre alt; 2. Anton Bajetta, Eisenbahnarbeiter, geboren in Bozen, 31 Jahre alt; 3. sein Bruder Ludwig Bajetta, Mechaniker, geboren in Bozen, 35 Jahre alt; 4. Edeßin Bajetta, Mechaniker, geboren in Bozen, 29 Jahre alt; 5. Alois Bernardi, Mechaniker, geboren in Bozen, 20 Jahre alt; 6. Josef Sepp, Elektromechaniker, geboren in Bozen, 33 Jahre alt; 7. Karl Pfeifer, Schmied, geboren in Bozen, 28 Jahre alt; 8. Josef Schumann, Tischler, geboren in Innsbruck, 20 Jahre alt; 9. Alois Frisch, Arbeiter, geboren in Waidbruck, 37 Jahre alt; 10. Anton Reinthaller, Konditor, geboren in Arco, 20 Jahre alt; 11. Ludwig Faller, Waffenschmied, geboren in St. Bartlmä, 30 Jahre alt; 12. Alois Kofler, Schuster, geboren in Bozen, 23 Jahre alt.

Die „Alpenzeitung“ führt nun weiter aus, daß die mit größter Genauigkeit geföhrte Untersuchung durch aufgefundenen Papiere ein Komplott gegen die Sicherheit des italienischen Staates festgestellt hätte, doch seien auf Grund eines Urteils des Appellationsgerichtes in Trient nach abgeschlossener Untersuchung folgende Personen freigesprochen worden: Ludwig Abram, Alois Oberrauch, Otto Riehl, Josef Kauffmann, Karl Franzelin, Richard Borpazzi, Ludwig Faller, Anton Reinthaller und Franz Michael. Karl Franzelin und Ludwig Faller werden sich lediglich wegen unerlaubten Waffentragens zu verantworten haben. Die übrigen 22 Angeklagten befinden sich heute noch in Haft und sie werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

„Waffen im Besitz gehabt zu haben, ohne diese der zuständigen Behörde gemeldet zu haben, weiter hätten sie verabredeterweise und gemeinsam durch die Errichtung bewaffneter Bänder eine Tat begehen wollen, die geeignet sei, dem italienischen Staat oder einen Teil desselben unter Fremdherrschaft zu bringen, oder dessen Unabhängigkeit zu vermindern und seine Einheit aufzulösen.“

Gasthof „Wilder Mann“

Museumstraße 25 Bürgerl. Mittag- und Abendtisch im Abonnement bei mäßigen Preisen. — Kein Gefrierfleisch



ZWEI HANDLUNGEN IN EINER EINZIGEN VEREINIGT

Jede Dame, die dazu neigt, eine rote Haut, rote Arme oder eine rote Nase zu haben, oder welche mit ihrem matten, grauen Teint unzufrieden ist, kann zukünftig einen makellosen Teint auf folgende Weise erlangen: Ihre Erscheinung wird hierdurch erstaunlich gewinnen und den Neid Ihrer Freundinnen erregen.

Wir geben Ihnen die folgenden einfachen Ratschläge: 1. Verzehren Sie auf die Anwendung von Creme (die trockenen Cremes inabesondere, welche auf Stearinbasis bereitet sind, trocken die Haut aus).

2. Pudern Sie nicht über eine fetts Creme (Sie bilden hierdurch eine schwere Paste, welche die Poren verstopft und die Hautatmung beeinträchtigt).

3. Wenden Sie den MIXA (eine Mischung von Puder und Creme) auf der frisch gewaschenen, sauberen Haut an. MIXA gibt Ihnen in 5 Minuten für einen vollen Tag einen natürlichen, makellosen Teint. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Sind Sie nicht entzückt, so erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Generalvertretung: Dr. Fritz Zuckerkanal, Wien, IX., Wilderholergasse 2. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Nur für diejenigen Packungen wird garantiert, die eine mit meinem Namen versehene rote Schleife tragen; auch enthalten nur solche deutsche Gebrauchsanweisungen.

Der Prozeß gegen die Südtiroler „Verschwörer“.

Das Ergebnis der Voruntersuchung.

Bozen, 26. November.

Am 30. November d. J. wird vor dem Schwurgericht in Verona a der Prozeß gegen die sogenannten „Verschwörer“ durchgeführt, die im November u. J. unter der schweren Anschuldigung der Verschwörung und des Komplottes gegen Italien verhaftet und über ein Jahr lang in Untersuchungshaft gehalten wurden.

„Es handelt sich um den beröchtigten Bund „Oberland“, einer geheimen Gesellschaft mit politischen Zwecken, der es gelang, auch in Südtirol Anhänger zu erwerben und der zahlreiche Personen angehört, die antisozialistische Propaganda betreiben. Die Behörden tamen zur Kenntnis dieser Verschwörung durch die Aussagen des 20jährigen Mauerers Franz Michael, in Bozen wohnhaft, gebürtig aus der Tschechoslowakei.“

Im Jahre 1925 befand sich Michael im Dienste eines gewissen Franz Amadeo, der in Bozen wohnhaft ist. Michael erzöhlte seinem Dienstgeber, er sei von einigen Deutschen (die „Alpenzeitung“ gebraucht tonstant den Ausdruck „Fremdsprachigen“) aufgefordert worden, dem Bund „Oberland“ beizutreten. Franz, der den Verdacht schöpfte, daß es sich um eine antisozialistische Gesellschaft handle, riet dem Michael, die Aufforderung anzunehmen und beauftragte ihn, er möge ihn über die Tätigkeit des Bundes auf dem laufenden

Anzeigungen. Der Bundespräsident hat aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des Wiener Gewerbenoffenschaftsverbandes dessen Vorstand H. Barneri das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik, den geschäftsföhrenden Mitgliedern des Verbandsausschusses Kommerzialräten Rudolf Vieraal und Franz Echer, dem Sektionsobmann Kommerzialrat Johann Geißler, dem den Ausschußmitgliedern Kommerzialrat Heinrich Kunz und Moriz Weidner das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Osterreich, ferner den Mitgliedern des Verbandsausschusses Vebercht Fischer,

Ing. Ludwig Sommerlatte, den Kommerzialräten Josef Holzmann und Franz Edw die goldene Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich, endlich dem Sektionsobmann Bruno Niederle und den Ausschussmitgliedern Josef Doral, Johann Zellinek und Philipp Wlach die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich mit Rücksicht der Tage verliehen.

Leistungszulagen für nichtrichterliche Beamte der Gerichte. Gleich den Richtern wurde nunmehr auch den nichtrichterlichen Beamten durch einen Erlass des Bundeskanzleramtes (Justiz) eine Leistungszulage zugesprochen, wenn sie „dauernd die Geschäfte ihres Amtes in zufriedenstellender Weise erledigen“ und wenn ihre Belastung das bei voller Ausnützung der gesetzlichen Amtszeit zu erreichende Maß (Pflichtleistung) übersteigt.

Die Telephonnummer als Telegrammadresse. Mit 1. November 1926 sind die neuen Bestimmungen der Vollzugsordnung für den zwischenstaatlichen Telegraphen- und Fernsprechverkehr in Kraft getreten. Die interessanteste Neuerung ist, daß als offene Sprache auch das Esperanto gilt.

Ein neuer Filmkontingentierungsschlüssel. Der Filmbeirat des Handelsministeriums hat am Samstag eine Sitzung abgehalten, die sich mit den bisherigen Auswertungen der österreichischen Filmkontingentierungsverordnung beschäftigte.

Oesterreicher in Abessinien. In einem Artikel über „Das neue Abessinien“ macht der österreichische Honorarkonsul in Addis-Ababa, Dr. Erich Weinginger u. a. folgende Mitteilungen: Die österreichische Kolonie in Abessinien ist nicht zahlreich, obwohl der Warenverkehr nach und aus Oesterreich nicht unbedeutend ist.

Gerhardt-Hauptmann-Feier in München. München, 26. Nov. Im alten Rathausaal fand gestern abends in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Wissenschaft und der Kunst eine Gerhardt-Hauptmann-Feier statt, bei der Hauptmann in

der Sympathien des Regenten für Oesterreich wurde erst kürzlich erbracht, als sechs Grazer Hochschüler auf einer Studienreise auch die abessinische Hauptstadt besuchten und bei dieser Gelegenheit von Ras Tafari wiederholt empfangen und mit Geschenken bedacht wurden.

Wachsende Furcht vor der Ehe. Wien, 26. Nov. Am ersten Halbjahr 1926 hat sich nach einer eben veröffentlichten Statistik die Ziffer der Eheschließungen in Wien wiederum stark vermindert. Glaubte man schon im Vorjahr, wo in Wien insgesamt 17.410 Eheschließungen (gegenüber 20.137 im Jahre 1925), also Rückgang um fast 30 Prozent in fünf Jahren) stattfanden, den Tiefstand erreicht zu haben, so belehrt uns nun der Ausweis über das erste Halbjahr 1926 leider, daß die Heiratslust in Wien immer noch abnimmt.

Einbruch in eine Villacher Bank. Villach, 24. Nov. Gestern während der Mittagspause drang ein unbekannter Täter in das Bankhaus Schenk u. Stage ein und nahm, unter Zurücklassung einer Straßbahnkarte aus Graz, Staatspapiere und Geld in verschiedenen Werten mit sich.

Die Erziehung zum Fokle. Ein Budapest Erbscheidungsprozeß brachte seltsame Geschichten an die Öffentlichkeit. Die Klage war von der Gattin des pensionierten Gymnasialprofessors Doktor

feierlichen Ansprachen als der zur Zeit größte lebende deutsche Dichter gefeiert wurde. Gerhardt Hauptmann nahm selbst das Wort zu einer Ansprache, die in die Hoffnung auf eine gesunde Wiedergeburt des deutschen Volkes ausklang.

Ein Strafantrag gegen den preussischen Innenminister. Berlin, 26. Nov. Kapitän Erhardt hat gegen den preussischen Innenminister wegen einer Bemerkung in dessen Denkschrift über die Bände Wiking und Olympia Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Folgeschwerer Gebäudeeinsturz. Venedig, 24. Nov. Auf der Insel Murano ist ein Schuppen aus Eisenbeton eingestürzt. Fünf Arbeiter wurden getötet, sieben schwer und sieben leicht verletzt.

Internierte Geschworene. New York, 25. Nov. Ein vor dem Obersten Gericht in Washington begonnener Kriminalprozeß gegen den früheren Innenminister Fall und den Delmagnaten Doherty wegen Bestechung setzte gleich mit einer großen Sensation ein. Im Anschluß an die Austosung der Geschworenen verlangte der Staatsanwalt, daß die Geschworenen für die ganze Dauer des Prozesses von der Öffentlichkeit abgeschlossen werden müssen, um jede Beeinflussung von außen zu verhindern.

Landwirtschaft

Verwertung des Innsbrucker Mulles für landwirtschaftliche Zwecke.

In den letzten Wochen wurde von den interessierten Behörden eine neuartige Verwertung des Mulles aus der Landeshauptstadt in Erwägung gezogen. Es ist geplant, den Mülle in Hinblick auf Bodenmeliorationen in der Umgebung von Innsbruck zu verwerten. Der Reichtum und die Abfälle, die durch die städtische Müllabfuhr gesammelt werden, sollen nach dem Passieren eines groben Siebes, das die größeren Gegenstände zurückhält, auf Bodenschichten gebracht werden, die gegenwärtig keinen entsprechenden Ertrag liefern.

Vor kurzem fand über Anordnung der Agrarbehörde die erste Begehung des in Betracht kommenden Geländes statt. Besichtigt wurden die Wiesen in der Höttingerau am Oeschen biderfelds der Bundesstraße, die Grundstücke in der Reichenau und die sumptigen Wiesen östwärts des Landeshauptstadtgebietes in der Rumer und Thaurer Au. Die ganze Frage — die in anderen Städten, z. B. in München, bereits in großzügiger Weise gelöst worden ist, — steht noch in Stadium eingehender Beratungen, ehe an eine endgültige Entscheidung gedacht werden kann.

(Salzburger Schlachtlehmarkt) vom 24. November: Auftrieb: 50 Stiere, 170 Kühe, 17 Kalbinnen, 100 Ochsen. Verkauf (Preis per 100 Kilogramm Lebendgewicht): 56 Stiere, 100 bis 140 S; 130 Kühe, 60 bis 130 S; 15 Kalbinnen, 110 bis 140 S; 80 Ochsen, 110 bis 140 S.

(Herbstmarkt in Ungenau.) Aus Bregenz wird berichtet: Der achte und letzte Herbstmarkt in Ungenau zeigte einen schwachen Viehautrieb. Der Handel war etwas reger als am letzten Markt, auch waren einige Käufer aus dem Müggau anwesend, die ein paar Kühe kauften.

Löwenfranzbranntwein

mit Menthol durch tägliche Benützung verhütet viele Krankheiten, beugen Sie vor und benutzen Sie ihn! Ueberall erhältlich.

Siegmond Tokany angestrengt und damit begründet, daß ihr Mann durch seine spiritistischen Reigungen eine früher glückliche Ehe vollkommen zerrüttet habe. Tokany unterrichtete an seinem Gymnasium in Latein und Griechisch. Die Beschäftigung mit Hypnotismus brachte ihn auf den Gedanken, die hypnotische Suggestion pädagogisch zu verwerten.

Gerhardt-Hauptmann-Feier in München. München, 26. Nov. Im alten Rathausaal fand gestern abends in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Wissenschaft und der Kunst eine Gerhardt-Hauptmann-Feier statt, bei der Hauptmann in

Täden, die ins Jenseits führen.

Roman von Anny v. Panhuyß.

Vieselotte streifte die kleinen Hände, deren Adern sich in dunklem Blau unter der heißen, zerfütterten Haut emporgroßten. „Nicht aufregen, bitte, nicht aufregen!“ sagte sie weich. „Ich bin nicht neugierig und einzig dem Zufall dankbar, daß ich Sie kennen lernte.“

gingst du stets in schenem Bogen um mich herum, bis es mir endlich glückte. Seit sechs Jahren aber kommst du oft zu mir und wir plaudern von allerlei Dingen, die dein junges Herz bewegen, und von anderen Dingen, die auch mich interessieren. Nur von dem einen, was mich hierher in diese kleine märkische Stadt verschlagen, sprachen wir niemals. Du wagtest nie zu fragen und glaubtest vielleicht ebenfalls an einen Zufall. Heute jedoch sollst du es anders wissen.“

Sie holte tief Atem, ihre noch immer langen, dichten Wimpern lagen tief auf dem Ansatz der runzeligen Wangen. „Höre, Kind, und fasse alles so auf, wie ich es je und je empfinden, so rein und heilig, wie es in Wahrheit gewesen, das Erleben, das immer über mir gestanden wie ein leuchtender Stern am klaren, fernem Nachthimmel. Höre, Vieselotte, und erfahre damit zugleich, wie rein Liebe sein kann, und wie sie voll von Glück sein kann, auch wenn ihr nie Erfüllung geworden.“

Konnte es da einen Zusammenhang geben? Sie war von Natur gewiss nicht neugierig. Aber jetzt vermochte sie doch kaum abzuwarten, die Lösung dessen zu hören, was ihr ein großes Rätsel schien. Anna Alvarez blühte das junge Mädchen groß an. „Paß dieselben Augen, die dein Großvater gehabt hat, hast sein blondes Haar und das weiche Lächeln, das er für mich fand, wenn ich die deutsche Sprache gar so radebrecte. Heute spreche ich gut und fließend, man merkt mir, wie mir oft versichert wurde, die Ausländerin außer an der etwas harten Aussprache, gar nicht mehr an. Damals aber sagte Hans Hagen oft über mich, und ich lachte mit.achte mit, daß mir das Herz weh tat, denn seine junge Braut sah immer dabei, und er ahnte nichts von

meiner großen, trübsüchtigen Liebe. Ich war damals mit meinem Vater zum Besuch hier. Eine geschäftliche Deutschlandreise führte meinen Vater nach Berlin und auch hierher, in die Berlin so nahe gelegene kleine Stadt. Jung war ich und heißblütig, und die kleinen Aufmerksamkeiten Hans Hagens machten mein Herz sehr süchtig und toll nach seiner schlanken Blondheit. Seine Braut war nicht besonders hübsch, aber ihm gefiel sie wohl, er merkte nichts von dem, was in mir vorging. Nicht eher, bis die Abschiedsstunde kam. Durch Zufall waren wir allein, und ich konnte nicht länger verschweigen, was mir so wehe tued und doch so besessend Herz und Sinne verwirrte. Man nannte mich sehr schön damals, und ich darf das heute wohl erwähnen, ohne der Eitelkeit beschuldigt zu werden. Hans Hagen wich zuerst wie erhorrt zurück vor dem, was ich ihm in unbeholfenem Deutsch gestand, dann aber riß er mich an sich, und ich höre es heute noch, wie er mir zurief: „Mädel, du süßes, weshalb begegnest du mir nicht früher — jetzt ist es zu spät, viel zu spät!“

Volkswirtschaft

Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

Die Zunahme in den Ländern Prozentuell ungleich größer als in Wien.

Während in Wien die Arbeitslosigkeit heute bisher nicht so rasch anwächst wie im vorigen Jahre, ist sie in den Ländern in den letzten Wochen wieder sehr rasch angewachsen. Das zeigt die Tabelle über den Stand der Arbeitslosigkeit im Sprengel der einzelnen Industriellen Bezirkskommissionen:

Industrielle Bezirkskommission	Oktober 1926		November 1926
	Mitte	Ende	
Wien-Stadt	75.804	75.132	76.876
Wien-Umgebung	5.571	6.318	7.388
Wiener-Neustadt	18.765	18.730	19.494
St. Pölten	8.366	8.558	9.202
Gmünd	1.150	1.399	1.658
Sauerbrunn	1.323	1.667	2.195
Linz	16.731	17.137	17.341
Salzburg	2.217	2.283	2.482
Graz	14.303	14.630	16.793
Klagenfurt	2.119	2.297	3.136
Innsbruck	1.871	2.130	2.465
Bregenz	774	802	957
Summe	145.983	151.183	158.967

Sehr groß ist die Steigerung in Kärnten, wo die Zahl der Unterfühten in der Zeit von Anfang Oktober bis Mitte November um die Hälfte größer geworden ist. Noch bedeutlicher ist die Steigerung im Burgenland, wo die Zahl der Unterfühten um beinahe zwei Drittel größer geworden ist. In mehreren Sprengeln ist die Zahl der Arbeitslosen um ein Drittel gestiegen, so in der Umgebung von Wien, im Gmündner Kreis, in Salzburg, in Tirol und in Vorarlberg. Auch in Oberösterreich und im St. Pölterer Gebiet ist die Steigerung nicht unbedeutlich; hier ist der Stand der Unterfühten um etwa zehn Prozent gestiegen. Um fast ein volles Fünftel ist die Arbeitslosigkeit auch im Wiener-Neustädter Gebiet angewachsen. Verhältnismäßig am kleinsten ist die Steigerung in Wien, obwohl sie hier wieder durch die absolute Größe der Zahl der neu unterfühten Arbeitslosen ins Gewicht fällt.

Da ganz Oesterreich ist die Zahl der Unterfühten in einem Monat — von Mitte Oktober bis Mitte November — um zehntausend gestiegen! Die Zahl der Arbeitslosen ist im ganzen Bundesgebiet heute wieder größer als im vorigen Jahre. Ende Oktober 1925 zählten wir in Oesterreich 130.902 und heute 151.183 Arbeitslose, also um 21.000 mehr! Die Krise hat sich also wieder verschärft, und dabei ist die Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Provinz noch ungleich größer als in Wien.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

AB. Wien, 25. Nov. Wie die „Neue Freie Presse“ von verlässlicher Seite erfährt, wird in den nächsten Tagen der Arbeiterkammertag Oesterreichs mit einem neuen großen Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaftskrisis hervortreten. Er wird ein umfangreiches Programm positiver Vorschläge zu beantragen haben, die eine Neuorganisation der produktiven Erwerbslosenfürsorge enthalten.

(Der Bundeshaushalt im November und Dezember 1926.) Wien, 25. Nov. Die Monatsvoranschläge für November und Dezember 1926 wurden nach der Gliederung des Reformplanes wie folgt festgestellt: November: Laufende Gehahrung: Ausgaben: 67.21, Einnahmen 72.92, Ueberschuh 5.61; Investitionen: Ausgaben: 9.89; Budgetabgang 4.08. — Dezember: Laufende Gehahrung: Ausgaben 72.78, Einnahmen 72.69, Ueberschuh 0.41; Investitionen: Ausgaben 12.24, Budgetabgang 12.33.

(Kürzung der Ertragsanteile der Gemeinden in Kärnten.) Aus Klagenfurt wird uns berichtet: Der Voranschlag des Landes Kärnten für 1927 weist, trotz Anspannung aller zur Verfügung stehenden Einnahmen, ein unbedecktes Erfordernis von 359.355 S auf. Die Kärntner Landesregierung hat daher einen Gesetzentwurf vorgelegt, demzufolge auch heute wieder beantragt wird, die Gemeinden zur Mitwirkung an der Bedeckung heranzuziehen. Dies soll in der Kürzung der den Gemeinden nach den Bestimmungen über die Abgabenteilung zukommenden Ertragsanteile erfolgen. Die Landesregierung erwartet sich aus dieser Kürzung, die in der Höhe von 40 Prozent beantragt wird, einen Eingang von mindestens 400.000 S. Die Abgabenertragsanteile der Gemeinden Kärntens betragen 1925 3.814.936 S. Gleichzeitig schlug die Kärntner Landesregierung auch heute wieder die Bildung eines Gemeindeausgleichsfonds vor, wenn durch die Einziehung der erwartete Betrag überschritten werden sollte.

(Geplante Neuorganisation der Auswanderungsfinanzierung in Oesterreich.) In der letzten Zeit sind ernste Bestrebungen gemacht worden, die Auswanderung aus Oesterreich, die seit dem Zusammenbruch der Monarchie ziemlich bedeutend ist und ein Mittel für die Arbeitslosigkeit darstellt, auf eine neue finanzielle Basis zu stellen. Bisher sind jährlich 4000 bis 5000 Personen meist auf eigene Kosten ausgewandert, die Versuche, sich in der Fremde eine Existenz zu gründen, haben aber nur in den seltensten Fällen für die Auswanderer gute Ergebnisse gezeitigt, meist leiden die Auswanderer in Heberlee bittere Not, teilweise gelang es ihnen unter verzweifelten Anstrengungen, wieder in die Heimat zurückzukehren. Es hat sich eben immer wieder gezeigt, daß der einzelne finanziell nicht stark genug ist, um auf fremdem Boden den Anforderungen genügen zu können, so daß bisher die Auswanderungsbestrebungen fast durchwegs mit einem Misserfolg endeten. Im Jahre 1923 sind noch 13.300 Personen aus Oesterreich ausgewandert (1923 war allerdings das letzte Jahr der freien Einwanderung nach den Vereinigten Staaten), im Jahre 1924 2650, 1925 4627 und in den ersten neun Monaten des Jahres 1926 3000 Personen. Es handelt sich bei diesen Zahlen nur um die Auswanderung nach Heberlee. Nach einer vorsichtigen Schätzung können die Kosten für diese Auswanderung jährlich mit etwa vier Millionen Schilling angenommen werden. Man plant nunmehr, die Auswanderung aus Oesterreich auf eine vollständig neue Basis zu stellen. Es soll in Brasilien, Argentinien oder Kanada auf Grund einer Auswahl durch Sachverständige billiges und gutes Land in einem Klima erworben werden, das für die Oesterreicher günstig ist. Die Kosten der Ueberfahrt und der Anschaffung der notwendigen Geräte soll ebenfalls von einer neu gegründeten Gesellschaft getragen werden, an welche sodann von den Auswanderern alljährlich ein bestimmter Ertrag der Ernte zur Rückzahlung gelangen soll. Dieser Plan hat infolgedessen einige große Vorzüge, als dadurch eine Ausbeutung der österreichischen Auswanderer und eine Zerstreuer der einzelnen Auswanderungsleistungen verhindert werden könnte. Allerdings kommen für diese Auswanderung vorwiegend Landarbeiter in Betracht, an denen bekanntlich in Oesterreich selbst ein Mangel herrscht. Auch scheint die Finanzierungsgrundlage nicht ganz sicher zu sein, da eigene Organe in den Auswanderungsändern damit betraut sein müßten, dafür zu sorgen, daß die vorgezeichneten Beträge richtig verzinst und amortisiert werden. Man scheint sich diesbezüglich vorzustellen, daß eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von drei Millionen Schilling gegründet wird, an der sich der Staat in der Form beteiligen soll, daß die an Arbeitslosenunterstützung ersparten Beträge für die Finanzierung der Auswanderung zur Verfügung gestellt werden.

(Verschiebung der Geldverhältnisse.) Wien, 25. Nov. Der Privatdiskont, der sich wochenlang auf 6½ Prozent ohne jede Änderung gehalten hat, ist auf 6½ gestiegen. Die Bewegung wird mit der Nähe des Monatschlusses in Verbindung gebracht, in Wirklichkeit ist sie aber dadurch entstanden, daß private Banken und Bankfirmen sich vollständig vom Wechselkurs fernhalten, seitdem hinsichtlich der Umgestaltung der Postsparkasse nach Unsicherheit besteht. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Postsparkasse für den Geldverkehr in Oesterreich eine große Wichtigkeit hatte. Vor war es lange Zeit zu danken, wenn in den Zeiten des größeren Geldbedarfes das Erfordernis unter Umständen Bedingung gedeckt werden konnte. Seitdem die Postsparkasse aus dem Geldverkehr ausgeschlossen ist, haben auch die Privatbanken Bedenken, im Gesamtgrößere Beträge anzunehmen, weil sie immer darauf gefaßt sein müßten, daß die Oesterreichische Nationalbank in Momenten der Knappheit den Zinssfuß wesentlich höher halten wird. Mit Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes wäre, so schreibt die „N. F. Z.“, dringend zu wünschen, daß die Angelegenheit der Postsparkasse so bald als möglich zum Abschluß kommt und der Wirkungsdieses Staatsinstitutes deflarieret werde. Unter den gegenwärtigen Umständen ist die Unsicherheit unsö peinlicher, als auch die Zustüsse ausländischer Kapitals andauernd gering bleiben. Die Auslandskapitalien finden in Deutschland reichlich Gelegenheit, sich zu höheren Zinssätzen zu betätigen, wie dies in Oesterreich gegenwärtig der Fall ist.

(Rückgang des Notennumlaufes in Frankreich.) Paris, den 26. Nov. Der Ausweis der Bank von Frankreich zeigt einen seit langem nicht mehr verzeichneten Rückgang des Notennumlaufes. Der Notennumlauf ist im letzten Monat um 801.4 Millionen zurückgegangen und beläuft sich auf 5335 Millionen Franken. Der Gold-, Silber- und Devisenankauf beträgt 1½ Milliarden. Die günstige Lage der Bank ist nicht ohne Einfluß auf den gestrigen Devisenmarkt geblieben. Das Pfund wurde bei schwachen Umsätzen abends zu 133.20 notiert.

Kurse und Börse

Feste Lage auf dem Devisenmarkte.

Wien, 25. Nov. (Priv.) Der Devisenmarkt stand heute unter dem Eindruck des Ullimobedarfes, der dem französischen Franken und der Vira zu Kursbesserungen verhalf. Eine bedeutende Kurssteigerung hatte die Devisen Paris zu verzeichnen, die gegenüber der gestrigen Schwäche heute in fester Haltung eröffnete und auf 18.40 stieg. Die Devisen Mailand lag ruhig bei 21.75.

Wiener Börse.

Wien, 25. Nov. Die Marktlage hat sich nicht geändert und der Verkehr eröffnete in der Kulisse meist abgeschwächt. Der Spekulation sehen Anregungen und mangelnde private Aufträge hemmen das Geschäft. Die lustlose Stimmung hielt auch später an. Zumeist trat nach vereinzelt Abzählungen Stagnation ein. Immerhin betonte der Markt eine nicht zu verkennende Widerstandsfähigkeit, so daß die geringe Menge Anbotware bei mäßig reduzierten Kursen un schwer Aufnahme fand. Die Abgaben waren auf keinem Gebiete drängend. Renten verkehrten ruhig und teilweise etwas befestigt. Am Schranken herrschte gleichfalls lustlose Stimmung und waren die Abgänge überwiegend, doch zumeist nur gering.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 25. Nov. Böhmerbank 76.6; Raitente 5.15; Jullrente 4.7; Februrante 6.75; Aprilrente 16.7; Defferr. Kronrente 3.75; Donau-Save 785; Bank für Oberösterreich 10; Wiener Bankverein 95.5; Defferr. Bodenkredit 138; Defferr. Kreditanstalt 131.9; Ungar. Kreditbank 322; Anglobank 82; Kron. Ceskompte 121; Niederösterr. Ceskompte 260; Kompah 11.2; Länderbank 126; Mercurbank 59; Nationalbank 2.011; Wiener Unionbank 104; Verkehrsbank 35.5; Zionostenska banka 794; Donaudampfschiff 1.040; Ferdinands-Nordbahn 8.700; Graz-Köflacher 135; Staatseisenbahn 390.2; Südbahn 105.9; Allgem. Bau 165; Union Bau 165; Gollechauer 410; Korn Bau 5.3; Perlmooser 2.290; Union Baumaterialien 185; Wiener

Ziegel 447; Wienerberger 566; Viefinger 660; Sempert 8.15.—; Aufzug Chem. 1.455; Broche 3.230; Clotide 17; Jungbunzlauer 5.180; Seidstoff 206.5; Alpine Montan 399; Berg-Hütten 4.835; Coburg 330; Cayesfelder 13; Felten 8.36.10; Finze 135; Greinitz 65; Hutler, Schrang 8.32.75; Krain. Eisen 410; Krupp 242; Goldhütte 1.021.5; Rina 153; Schöller-Stahl 15; Brenillier 990; Sedawerke 1.320; Wagner 109.9; Waffenfabrik 54; U. C. G. Union 66.6; Vereinigte elektr. 350; Celn 33; Siemens 192; Mundus 1.045; Portois u. Fr 350; Slavonia 41.1; Timber 256; Brüger Kohlen 2.600; Galiz. Montan 28; Oberung. Kohlen 233; Kössiger 297.5; Salza 566; Steir. Magnesit 26; Trifaller 390.1; Urifann 1.375; Veitscher Magnesit 13.000; Weiß. Kohlen 736; Fleisch 101; Daimler 4.4; Fiat 163; Grayer Wagon 35; Heid Wald 18.8; Hofherr, österr. 25.51; Hofherr, ungar. 157.1; Sigl, Lokomotio 115; Ranscher 165; Simmeringer 175; Eisenmühl 37.5; Lentam 131; Reichler 2.051; Steyernmühl 1.120; Apollo 1.060; Janto 115; Galiz. Karpathen 95; Galicia 1.001; Naphta 105; Färberei 710; Berngröhr 85; Rothkosteiger 825; Schöller Jucker 5.150; Eisenbahnwerk. österr. 8.55.70; Eisenbahnwerk. ungar. 340; Eib. Wag. Leib. 306; Innere Bundesanleihe 70½; Pfundobligationen 4. bis 6. C. 81½, 7. bis 9. C. 78. 14. bis 23. C. 75½; Kronenobligationen 25jähr., 1. bis 5. C. 221.5, 9. bis 13. C. 219.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 25. Nov. Amerikanische 706.25 Geld, 710.25 Ware; Deutsche 167.70 (168.30); Englische 34.24 (34.40); Französische 25.50 (25.66); Italienische 29.67 (29.83); Jugoslawische 12.48 (12.54); Polnische 78.90 (79.40); Rumänische 3.93 (3.97); Schweizer 136.15 (136.95); Tschechische 20.9250 (21.0450); Ungarische 99.— (99.40).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 25. Nov. Amsterdam 282.70 Geld, 283.70 Ware; Belgred 12.4725 (12.5125); Berlin 167.90 (168.40); Brüssel 98.44 (98.84); Budapest 99.07 (99.37); Butareit 3.96 (3.98); Kopenhagen 188.45 (189.05); London 34.3150 (34.4150); Madrid 107.45 (107.85); Mailand 29.84 (29.94); New York 707.50 (710.—); Oslo 180.90 (181.50); Paris 25.38 (25.48); Prag 20.9525 (21.0325); Sofia 3.11 (3.15); Stockholm 188.60 (189.20); Warschau 78.35 (78.85); Zürich 136.40 (136.90).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 25. Nov. Wien 59.37; Prag 12.455; Budapest 58.90; Holland 168.21; Oslo 107.82; Kopenhagen 112.08; Stockholm 112.21; London 204.02; Romport 4.2075; Italien 17.80; Paris 15.16; Belgrad 74.16; Schweiz 81.10.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 25. Nov. Berlin 123.10; Holland 207.32½; New York 518½; London 2515.25; Paris 18.30; Mailand 21.82½; Prag 13.36; Budapest 0.007255; Butareit 2.92½; Belgrad 9.14½; Sofia 3.75; Warschau 57.50; Wien 73.15; Brüssel 72.12½; Kopenhagen 138.15; Stockholm 138.35; Oslo 132.75; Madrid 76.60; Buenos Aires 210.75.

vereinsnachrichten

- Innsbrucker Liedertafel. Freitag abends 8 Uhr Probe.
- Männergesangsverein Witten. Freitag abends 8 Uhr Vollprobe.
- Sängerbund „Harmonie“. Freitag 8 Uhr abends Probe.
- Sängerbund Höflling. Freitag abends Vollprobe im Probetokal, nachher wichtige Beisprechung.
- Jüherthor „Harmonie“. Freitag abends 8 Uhr Vollprobe.
- Ruß-Einigkeitsoerband der Eisenbahner Innsbrucks. Die Beerdigung des Mitgliebes Franz Alinet, Brückenbauschlosser, findet am Samstag um halb 4 Uhr nachmittags von der Trabler Beisekapelle aus statt.
- Ademische Tiroler Heimatgruppe. Freitag abends 8 Uhr letzte Probe für Hall mit Singprobe.
- Ademischer Verein der Mediziner. Freitag halb 9 Uhr i. t. im „Weihen Kreuz“ Konzert.
- H. S. Verband der Buchhändlerin Brigia. Freitag H. S. Abend beim „Gasper“.
- Innsbrucker akad. Buchhändlerin der „Pappenheimer“. Freitag 8 Uhr i. t. H. C. B. X. und Kneipe.
- Werkmesser- und Betriebsangelegenheitenverband, Bezirksverein Innsbruck. Sonntag 10 Uhr vormittags Ausschussführung in der Restauration „Syrenger“, Museumstraße 31.
- Tiroler Kaiserjägerbund, Ortsgruppe Telfs. Am Sonntag nachmittags findet im Gasthof zur „Post“ die erste Monatsversammlung der Ortsgruppe statt, bei der Gründungsmitglied Josef Trenkwalder aus Innsbruck einen Vortrag halten wird.
- Verein für Beisekapellkulte. Freitag 8 Uhr Klubabend im Gasthaus „Alt-Innprun“.
- Verein der deutschen Steirer. Freitag Schlag 8 Uhr Ausschussführung. Samstag 8 Uhr Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof „Reubhaus“, Leopoldstraße.
- Oesterreichischer Touristenklub, Sektion Innsbruck. Freitag halb 9 Uhr abends Ausschussführung im Gasthof „Hellenstainer“, Andreas-Hoferstraße.
- Kad. Alpenklub Innsbruck. Freitag halb 8 Uhr c. t. für die Teilnehmenden. Halb 9 Uhr Klubabend beim „Brennöhl“. Vortrag stud. jur. Ehlers.
- Alpine Gesellschaft „Die Glockenhofer“. Freitag abends 8 Uhr Kneipe im Vereinsheim Gasthof „Bild“.
- Sklklub Innsbruck. Freitag abends 8 Uhr zwangloser Klubabend im Gasthof „Hellenstainer“, rotes Zimmer.
- Sklklub „Schnecögl“. Freitag abends 8 Uhr Vereinsabend im Gasthof „Wilder Mann“, Museumstraße.
- Sportklub Lichtwerke. Freitag abends 8 Uhr sehr wichtige Wochensammlung im „Goldenen Hirschen“.
- Robrenklub „Tirol 1925“. Freitag abends 8 Uhr Ausschussführung im „Böhenhaus“.
- Vollstädterverein „D'Kohlfatter“. Sonntag 7 Uhr abends Vereinsabend und Probe im Gasthof „Bürgerliches Brauhaus“.
- Verein „Wohlfahrtspflege“ Höflling. Freitag abends 8 Uhr im Vereinsheim Monatsversammlung wegen Kinderbesprechung.

Triumph-Kino

Ab Freitag, den 26., bis einschließlich Montag, den 29. November, bringen wir die urkomische Filmschmucke, nach dem erfolgreichsten Theaterstück von Noda Noda und Karl Köpfer verfilmt vom Wiener Regisseur Hans Otto, den Großfilm

Der Zeldherrnhügel

Sechsk Ute, an Wirksamkeit wirklich alle bisherigen Lustspiele übertreffend.

Harry Liedtke, anfangend in der Rolle als Rittmeister Nubi Jannwein, und die allgemein beliebten Künstler **Maria Mindszenti**, **Olga Tschekowa**, **Hans Juntermann**, **Hans Moser**, **Mizzi Tverenz**, **Sugo Werner Kahle**, **Leo Walberg** und **Noda Noda** als unübertrefflich spielende Partner.

kleine Anzeigen

Wohnungstausch

Für Tauschklausel... für die Wohnungstausch...

Zu mieten gesucht

Kleinerer Anzeikraum, ebenfalls umständert oder...

Kleine Wohnung

kleineres, leeres Zimmer für ein...

Zimmerwohnung

gegenüber Kaserne, entprechende Miets...

Kleine Wohnung

gegenüber Kaserne, entprechende Miets...

Zimmermiete

Möbliertes Zimmer, ein- und zweibettig...

Zimmervermieter

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Zimmer gesucht

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Zimmer gesucht

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Auf 1. Jänner

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Möbliertes Zimmer

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Alleinstehende Frau

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

BRDM Zimmer

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Stellengefuhrte

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Junger, tüchtiger Fleger

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Frau für den ganzen Tag

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Kontantin, im Rollstuhl

Zimmervermieter, ein- und zweibettig...

Kaufmännische Kraft

in allen Arbeiten des Kontos...

Chauffeur, langjährig

sicherer Fahrer, mit entsprechenden...

Ehrliches Mädchen

tagelöhner, baldmöglichst, zuverlässig...

Tüchtige Damen Schneiderin

gibt auf Zinsen, Elektrikerstr. 6, 2. St. rechts...

16-jähriges Mädchen

bis und fleißig, lüch Polier als Stubenfrau...

19-jähriges, anständiges Mädchen

aus einem Geschicklichen, tüchtigen Köchlein...

Offene Stellen

Für Büro und Lager, nur tüchtig, intelligentes...

Einmalige, tüchtige Kinderwärterin

unter 30 Jahren, wird in vier großen...

Kraftiger Lehrling

mit guter Schulbildung, auf guter...

Tüchtige Bekleiderer für das Band

zum Verkauf von Bekleidungsartikeln...

Präzisionsarbeiter

zum Verkauf von Bekleidungsartikeln...

Zu verkaufen

Bücher, Klein- und Großdruck...

Deutsche Qualitäts-Maschinen

von auf erhalten Sie bei Einfachen...

Möbel-Altler

Bücher, Klein- und Großdruck...

Blühende Einkaufsquelle

für Dampfreinigte böhmische Bettdecken...

Erbsenzer Celen

äußerst haltbar u. Knospen-lählig...

Dauerbrandöfen

„Kunstwerke“ meist gesucht, weil unüber-

Grammophon-Platten, Opern, Kaffee- und volltönende...

Größerer Kofen

Agrarantantien sofort abzugeben zu verkaufen...

Traktoren-Industrie

sehr viele, verschiedene Modelle, teppichbetten...

Weibe Emailbetten

Bettstellen, Kofenbetten, Teppichbetten...

Tafelgeschliffe

3 Stück nur 6 Franken bei Burol...

Für Marktfahrer

empfehle ich mich von Erfahrung...

Bauernschlepper

1. Klasse, prima Braunschlepper...

Damenkleider

in allen Preislagen, bei Leder...

Ökonomie, Schlafstühle

Bettstellen, Stühle, Herdmaschinen...

Nur eigene Erzeugung

Große Auswahl von kleinen...

Reparaturen von Musikinstrumenten

u. Grammophonen in allerhöchster...

Wegen Abreise verschiedene Möbel

zu verkaufen, Mansbühlstr. 8, 2. Hof...

Selbstgekauft, neuer ungetragener...

Ein Paar Zugschiffe

werden aufgenommen, zu verkaufen...

Zu kaufen gesucht

Betten, Gold, Silber, für die...

Leichte Dachbede

möglichst nur Eisen tragend, sofort...

Verloren Jode

für größere Figur zu kaufen gesucht...

Realitätenverkehr

und Geldmarkt, schöner Bauernhof...

Für leidende Jüde

wenn gefährliche Gefahr auf feinem...

Schreibmaschinen

Rechen, Addier, Vertikalkopier...

Gesellschaftsspiele

nur 50 Groschen, Krieger, Gesellschaft...

Zu verkaufen weißer Kinderständer

und ein Kinderständer, Rosenstr. 11, 2. Hof...

Sehr billig zu verkaufen ein Schreibgerät

u. Aufsatz mit Schlüssel nur 70 S...

Stadthäuser und Villen in jeder...

Gelegenheitskauf

80 Stück Eisenbarrels (Fässer), Inhalt...

10.000 S werden auf erste Hypothek

gekauft, sofort, unter 2. 5379 an die...

Dorothea Wiack und Werner Fuetterer

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren... in einer lauen Sommernacht...

Zentral-Kino, Vom 26. bis 29. November...

SCHUHE jeder Art, kauft man bei Erich Klotz...

Waschanstalt Konrad Omelko, übernimmt Wäsche jeder Art...

Schöne Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl, sehr billig! Einige Beispiele unserer Preise nach Abzug von 15 Prozent Rabatt...

M 234 I Zl. 23.875 **Ausschreibung.**

Für den Neubau des Bofks- und Dampfbaues, Salurnerstraße, werden die Grundierungsarbeiten (Gründer) und die Glasarbeiten öffentlich vergeben.

Die Ausschreibungsunterlagen können im Stadtbauamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 68, gegen Bezahlung von 50 g bezogen werden.

Die Angebote sind unter Benützung des Bordruches unterschrieben und verschlossen mit der entsprechenden Aufschrift bis 3. Dezember, 11 Uhr vormittags, im Stadtbauamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt vor anwesenden Bietern am gleichen Tage, um 11 1/4 Uhr, im Sitzungszimmer, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 51.

Als Badium sind 3 Prozent der Offertsumme bei der Stadtkassa zu hinterlegen. Der Depotchein ist dem Angebot beizulegen. Später eingehende Offerte werden nicht berücksichtigt. Zuschlagserteilung vorbehalten.

Innsbruck, am 24. November 1926.
Der Bürgermeister: Dr. Eder e. h.

M 234 XIII Zl. 22.757 **Rundmachung.**

Der am 20. November 1926 fällige Rindviehmarkt wird wegen Bestehens der Kauf- und Klauenfuche im Gemeindegebiet Innsbruck verboten.

Auch der Pferdemarkt wird nicht abgehalten.
Stadtmagistrat Innsbruck
am 23. November 1926.

Der 1. Vizebürgermeister: Hans Untermüller e. h.

Öffentlicher Dank.

Die Nordtiroler Rauchfangkehrergenossenschaft sieht sich veranlaßt, der Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, V.-A.-G., Tiroler Landesamtstelle, Innsbruck, Gilmstraße 3, bei welcher die Genossenschaft kollektiv versichert ist, für die äußerst kulante Durchführung eines überaus langwierigen Streitfalles eines ihrer Mitglieder den verbindlichsten Dank auszudrücken.
5347

Karl Einselen Nähmaschinen

beste in- und ausländische Fabrikate zu äußerst niedern Preisen!

Einige Vorzüge meiner Nähmaschinen:

Eiserner Schalldämpfer. Kleiderschutz mit Riemenanleger.

Geschmackvolles, standhaftes und leicht abwaschbares Untergestell.

Selbsttätiger Fadenregler für dicke und dünne Stoffe. Selbsttätiger Spuler.

Vorzügliche Eignung zum Stopfen und Sticken. Erprobte Hilfsapparate zum Kappen, Säumen usw. Geschmackvolle Möbelausführungen. Praktische Versenk- und Möbelausstattungen.

Kostenloser Unterricht. M 56 Zahlungsverleichterungen.



Kugellager am Gestellrad und in der Zugstange.

Einrichtung zum Rückwärtsnähen.



Eine lehrreiche Geschichte in 10 Bildern

Ja, Rolke, so haben wir beiden Alten
Es schon seit unserer Hochzeit gehalten.
Wir waren stets ein Herz und ein Sinn,
Bei gutem Kaffee mit Titze drin.
Und Lenchen wird auch ihre Freude haben
An dieser besten von allen Gaben,
Denn, wo man Titze in Ehren hält,
Dar 's ums Eheglück immer gut bestellt.
Zerlebung in einer Woche an der gleichen Stelle.

Titze Feigenkaffee - Feinste Kaffeewürze.

Bitte, besichtigen Sie
Sonntag, den 28. November,
meine sehenswerte Innendekoration!

Julius Pitscheider,
Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte,
Steingut-, Porzellan- und Glaswaren
Innsbruck
8 Herzog-Friedrich-Straße 8
(im Zentrum der Altstadt) S 351 k

Achtung!

Fleischpreise tief herabgesetzt.

Prima Rindfleisch	argent. per kg S 1.60 aufw.
" "	hiesig " " " 2.— "
" Kalbfleisch	" " " " 1.80 "
" Schweinefleisch	" " " " 2.60 "
" Hammelfleisch	" " " " 1.40 "
" Hackfleisch	" " " " 2.40 "

Samstag den ganzen Tag geöffnet.

Anton Bernard

Telephon 392 Innsstraße 19.

Hotel Maria Theresia - Schwemme

Billiger **Ausschank** von
Gösser Spezia'bräu - Gösser Stiftsbräu
per 1/2 Liter 40 Groschen

M 235



Große Auswahl in
Apparaten und Platten
Karl Einselen
Innsbruck, Museumsstr. 21

Hotel Maria Theresia (Blauer Saal).

Ab Samstag, den 27. November 1926, wieder **täglich Künstler-Konzerte**
bei freiem Eintritt. Es ladet höfl. ein Direktor Josef Heger.

Pferdefleisch

zu tief reduzierten Preisen von frisch geschlachteten Tieren ab Samstag
per kg von S —.60 aufwärts
ohne Bein S 1.—

bei **Joh. Schmid, Pferdefleischbauer**
Innsbruck, Karmelitergasse Nr. 3.
Versand auch nach auswärts.



Zum Strudel
gehört stets frisch geriebener *M o h n*
Nur bei **Mom Hand's Nachf.**
Sel. erg. unso 12

Echt böhmische M 238

Bettfedern

kaufen Sie gut und billig von S 2.90 aufwärts bis zu den feinsten Daunen bei
Joh. Schärmer's Nachf.
Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 2.
Muster gratis. - Versand per Nachnahme.

WECKER



Leop. Fuchs
Innsbruck, M 239

Klaviere

Pianino, Harmonium am preiswürdigsten aus erster Hand bei
Schneider & Söhne
Klavierfabrik seit 1880
Wien - Linz
Innsbruck
Leopoldstraße 44
Reparaturen u. Stimmungen sorgfältig!

Gold, Silber Brillanten, Platin fürstl. Söhne und Kränzen auch in Höchstpreisen Franz Keimann Uhrmacher Wokaustr. 11

Schwachstrom-Material / Installation

Tiroler Elektro
Innsbruck
Andreas-Hofer
Straße 24

Statt jeder besonderen Anzeige.

In tiefer Trauer geben wir die Nachricht, daß unser geliebter Bruder, bezw. Onkel und Schwager, Herr

Hugo Engl

akad. Maler

im 73. Lebensjahre gestern abends sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt Samstag, den 27. November 1926, um 7 1/4 Uhr früh, worauf die Seelengottesdienste abgehalten werden.
Sitz, den 25. November 1926.

Familie Staudinger, Familie Engl
Mittenwald (Oberbayern), Sonneberg (Thüringen), Arnau (Tschechoslow.),
Lienz, Gröskirchen (Oberösterreich).

5313

Vom tiefsten Schmerze ergriffen, geben wir die Trauernachricht vom Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Franz Mlinek

Brückenschlosser der Bundesbahnen

der nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 49. Lebensjahre verschieden ist.
Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet am Samstag, den 27. November, halb 4 Uhr nachmittags, von der Pradler Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof statt.
Der hl. Seelengottesdienst wird am Montag, den 29. November, um halb 8 Uhr früh, in der Pradler Pfarrkirche abgehalten.

In tiefer Trauer: 5372
Maria Mlinek als Gattin
Rosa Stefani geb. Mlinek als Schwester
Johann Stefani, Schlossermeister, als Schwager
im Namen aller Verwandten.

Herren-Hüte

Die letzten Neuheiten!
Größte Auswahl!
Besonders billig!

Fritz Mohr

Burggraben 25-27

S 400

Wiederverkäufer!

Die billige u. Einkaufsquelle für
Wäsche
nur
Schärmer's Nachf.
Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 7